

Graduiertenkolleg „Leben in Übergängen. Junge Erwachsene zwischen Kontinuität und Diskontinuität in Bildung, Beruf und Familie“

Im März 2015 wurde das von Prof. Dr. Heide von Felden und Prof. Dr. Stefan Weyers (Erziehungswissenschaft) zusammen mit Prof. Dr. Marina Hennig und Prof. Dr. Peter Preisendörfer aus der Soziologie beantragte interdisziplinäre Graduiertenkolleg „Leben in Übergängen. Junge Erwachsene zwischen Kontinuität und Diskontinuität in Bildung, Beruf und Familie“ bewilligt.

Das Graduiertenkolleg umfasst fünf Promotionsstipendien mit einer Laufzeit von zwei oder drei Jahren und wird aus Mitteln der Universität Mainz (Gutenberg-Nachwuchskolleg) gefördert. Der voraussichtliche Start des Kollegs ist im Sommer 2015.

Fragestellung:

Aufgrund weitreichender gesellschaftlicher Transformationsprozesse sowie institutioneller Bedingungen, die diese Veränderungen nur unzureichend aufgefangen haben, hat sich die Lebenssituation von jungen Erwachsenen in Deutschland in den letzten Jahrzehnten grundlegend gewandelt. Sie sind in hohem Maß von unsicheren Arbeitsverhältnissen betroffen, spüren in besonderer Weise die Auswirkungen des Abbaus wohlfahrtstaatlicher Einrichtungen, sie sind mit mehr Anforderungen an Flexibilität und Mobilität, mit hoher Arbeitsintensität und dem Umgehen mit Kontingenz und Unsicherheit konfrontiert, und ihre Zukunftserwartungen sind unklar. Während die Berufstätigkeit der Frauen weiter steigt, ist – für Frauen und Männer – die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch die nach wie vor grundsätzlich nicht gelöste Kinderbetreuung problematisch.

Vor dem Hintergrund dieser gesellschaftlichen Ausgangssituation lautet die übergreifende Forschungsfrage des Graduiertenkollegs wie folgt: Wie gehen junge Erwachsene in Deutschland mit den besonderen Herausforderungen und Unsicherheiten um, biographische Übergänge in Bildung, Beruf und Familie erfolgreich zu bewältigen? Das interdisziplinär angelegte Graduiertenkolleg ist damit an der Schnittstelle von Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Familienforschung angesiedelt.